

# **Douglas Macgregor: US-Krieg gegen Iran könnte Weltkrieg auslösen**

Douglas Macgregor ist ein pensionierter Oberst, Kriegsveteran und ehemaliger leitender Berater des US-Verteidigungsministers. Oberst Macgregor argumentiert, dass ein weiterer US-/israelischer Krieg gegen den Iran das Risiko birgt, einen Weltkrieg auszulösen, indem er Russland und China hineinzieht. Bitte liken und abonnieren! Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## **#Glenn**

Willkommen zurück in der Sendung. Heute sind wir hier mit Oberst Douglas Macgregor, einem hochdekorierten Kriegsveteranen und ehemaligen Berater des US-Verteidigungsministers. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind.

## **#Douglas Macgregor**

Klar, klar. Natürlich. Schön, dich zu sehen, Glenn.

## **#Glenn**

Wir sehen bereits eine Zunahme militärischer Aktivitäten im Nahen Osten, hauptsächlich mit verschiedenen Flugzeugträgern und vielen Kriegsschiffen, die einlaufen, zusammen mit neuer Ausrüstung. Wir hören auch Berichte über Truppen und Tankflugzeuge. Glaubst du, dass ein weiterer Angriff auf den Iran bevorsteht? Ich weiß, dass Lindsey Graham sehr begeistert von der Möglichkeit schien, dass ein Angriff unmittelbar bevorstehen könnte.

## **#Douglas Macgregor**

Ich denke, es wird zu einer Wiederaufnahme des Krieges kommen. Ich bin überrascht, dass es so lange gedauert hat. Ich weiß nicht, wann es passieren wird. Offensichtlich war die von Mossad, CIA und MI6 unterstützte Unruhe im Inneren des Iran dazu gedacht, die Vorbereitungen zur Verteidigung des Landes zu stören, wenn nicht sogar letztlich die Regierung zu stürzen. Wir haben viele Menschen, die in erster Linie glauben, dass man ein Regime einfach ändern kann – dass man nur die Leute an der Spitze entfernt und plötzlich überall Frieden ausrichtet. Dann gibt es andere, die

fest davon überzeugt sind, dass der Iran genau so ist wie vor 40 Jahren, dass sich nichts geändert hat, und die daher fest glauben, die iranische Bevölkerung sei zur Vernunft gekommen und nun entschlossen, ihre eigene Regierung zu stürzen. Und dann gibt es diejenigen, die überzeugte Israel-Unterstützer sind und glauben, Israel müsse nur das Startsignal – das grüne Licht – bekommen, und es werde den Iran zerstören.

Und infolgedessen wird erneut die gesamte Region profitieren. Die Welt wird ein besserer Ort sein. Durch welche Linse willst du schauen? Alle drei Sichtweisen sind hier in den Vereinigten Staaten die vorherrschenden. Jeder, der – so wie ich und andere – behauptet, dass der Iran nicht kurz vor dem Zusammenbruch steht, dass der Iran gesellschaftlich wahrscheinlich geschlossener ist als zu jedem anderen Zeitpunkt, an den ich mich erinnern kann, wird abgetan. Die Menschen, die auf die Straße gingen, waren eine kleine Minderheit. Anfangs waren viele von ihnen sehr aufrichtig, aber sie waren nicht so sehr wütend auf die Regierung, sondern drängten auf mehr Reformen – oder in manchen Fällen waren es Konservative, die Reformen ablehnten. Doch schließlich wich das dem, was man im Fernsehen sah: den gewalttätigeren Unruhen, die von der CIA, dem Mossad und dem MI6 angestachelt wurden. Ich denke also, dass viele Menschen ungeduldig auf die bevorstehende Zerstörung des Iran warten.

Und ich denke, ihre Überzeugung ist, dass die Israelis es ohne unsere Hilfe schaffen können, wenn wir ihnen genug von dem geben, was sie brauchen. Ich glaube nicht, dass das der Fall ist. Ich bin mir nicht sicher, ob Präsident Trump sehr begeistert von der Idee war, wieder in einen Krieg mit dem Iran zu ziehen, aber er hat offensichtlich keine Möglichkeit, das zu verhindern, und er ist aus einer ganzen Reihe strategischer Gründe verpflichtet, sie zu unterstützen. Interessant ist, dass wir keine Verlegung einer oder zweier Flugzeugträgerkampfgruppen zurück in die Region gesehen haben. Normalerweise würde man das erwarten. Diese Flugzeuge haben zwar eine begrenzte Reichweite, tragen aber dennoch enorm zur Schlagkraft der Streitkräfte in der Region bei. Im Moment ist es also fast ausschließlich die Luftwaffe, mit einer bescheidenen Marinepräsenz.

Ich weiß es nicht. Ich denke, es steht bevor. Seien wir ehrlich – Herr Netanyahu kann sich in seiner derzeitigen Position nicht von Iran abwenden. Nichts von dem, was er erreichen will, geschieht: die vollständige Auslöschung der Bevölkerung in Gaza, die vollständige Eroberung des südlichen und zentralen Libanon – was die Ausschaltung der Hisbollah bedeutet – sowie das Vorrücken nach Syrien. Diese Dinge werden nicht funktionieren, wenn er Iran nicht ausschaltet. Zurzeit gibt es viele Aktivitäten im Zusammenhang mit den Kurden. Und wie Sie wissen, haben wir und die Israelis, zusammen mit einigen Briten, sehr intensiv mit den Kurden gearbeitet, um sie in eine gefährliche Streitmacht zu verwandeln. Vor ein paar Tagen sagte mir jemand, der sich auskennt, es habe einen Einmarsch von etwa 400 Kurden in den Norden Irans gegeben.

Dank der Türken, die eng mit den iranischen Revolutionsgarden zusammenarbeiteten, wurde dies erkannt, und die Iraner konnten nahezu das gesamte Kontingent ohne große Schwierigkeiten vernichten. Ich denke also, was wir hier sehen, ist, dass BRICS weltweit militarisiert wird. Und das ist größtenteils unsere eigene Schuld – wegen unseres Verhaltens in Venezuela, unseres Verhaltens

gegenüber Russland und der Ukraine und natürlich wegen der Entwicklungen im Nahen Osten. Wir haben ein Interesse an der Zerstörung der Ukraine, insofern wir glauben, dass dies China schaden wird – und das könnte es auch, wenn man den Ölfluss aus dem Persischen Golf aufhalten kann. Das macht wahrscheinlich 25 bis 30 Prozent des gesamten Öls aus, das China verbraucht. Wenn man also daran interessiert ist, China direkt zu schaden, ist das ein Weg, es zu tun.

Es eröffnet auch die Möglichkeit, mit Aserbaidschan und den Türken gegen den Iran zusammenzuarbeiten, insofern man das Projekt „One Belt, One Road“ stört. Und es gibt viele Dinge – je nachdem, mit wem man in der Regierung in Washington spricht – bekommt man eine andere Geschichte zu hören. Deshalb sage ich, es ist schwer, bei Präsident Trump sicher zu sein. Denn Präsident Trump ist, trotz all seiner Schwächen, im Grunde kein Mensch, der die Welt bombardieren will. Leider ist es genau das, was am Ende geschieht, wegen der Menschen, die ihn umgeben. Aber das ist, wie gesagt, eine ganz andere Angelegenheit. Ich denke also, wir müssen zu dem Schluss kommen, dass ein Krieg bevorsteht. Wann genau, wissen wir nicht, aber wir sehen, dass alle Bedingungen geschaffen werden, in der Hoffnung, das iranische Regime in die Niederlage zu treiben. Ich glaube nicht, dass die Russen oder die Chinesen dabei mitmachen werden.

## #Glenn

Wenn du sagst, dass die Russen und Chinesen da nicht mitziehen werden, in welchem Ausmaß würden sie den Iran unterstützen? Ich meine, sie wollen keinen direkten Krieg mit den Vereinigten Staaten, denn sie könnten eine Eskalation, falls sie eintritt, nicht kontrollieren. Aber geht es dabei um wirtschaftliche Unterstützung oder um Waffenlieferungen? Oder wie könnten sie verhindern, dass die Vereinigten Staaten den Iran ausschalten?

## #Douglas Macgregor

Nun, ich denke, die Chinesen und die Russen haben militärische Technologie und technische Unterstützung bereitgestellt – daran besteht kein Zweifel. Diesmal, denke ich, haben die Iraner mehr technologische Hilfe willkommen geheißen, insbesondere bei Raketen und Radarsystemen von den Russen, als sie zuvor erhalten hatten. Zweitens glaube ich, dass die Chinesen eine entscheidende Rolle dabei gespielt haben, die Nutzung von Starlink durch die MI6–Mossad–CIA–Opposition im Land zu unterbinden. Wir gehen jetzt davon aus, dass etwa 40.000 Starlink-Terminals nach Iran geschmuggelt wurden. Man muss sich vor Augen halten, dass dies ein riesiges Land ist – es ist so groß wie Westeuropa und hat etwa 90 Millionen Einwohner. Niemand sollte also überrascht sein, dass man die Grenzen durchdringen kann. Ich meine, sie dringen in unsere Grenzen ein; sie dringen in Irans Grenzen ein. Sie konnten diese Starlink-Terminals ins Land bringen, aber offenbar kamen die Chinesen zur Hilfe, um sie abzuschalten.

Und sie haben in den meisten städtischen Gebieten einen Stromausfall verhängt, und es könnte inzwischen landesweit sein, um die Kontrolle zurückzugewinnen. Aber der Punkt, den man im Auge behalten muss, ist, dass Millionen von Iranern – zig Millionen – in einem Belagerungszustand leben.

Ich meine, jemand hat mich heute kritisiert, weil ich gesagt habe, dass ich sicher bin, dass mehrere Hundert Menschen verhaftet werden und wahrscheinlich wegen Hochverrats standrechtlich hingerichtet werden. Aber ich sagte, wir sprechen hier von einer Nation im Belagerungszustand. Was erwarten Sie, dass passiert? Wir wissen, dass Stalin, von der Zeit der deutschen Invasion bis zum Ende des Krieges, eine Million sowjetischer Soldaten hinrichten ließ, die sich weigerten, für den Kommunismus zu kämpfen. Das musste er tun. Er setzte den NKWD ein, um die anderen Millionen Soldaten in der Spur zu halten.

Die Deutschen hingegen mussten übrigens nur 23.000 von etwa sechs oder sieben Millionen deutschen Soldaten hinrichten. Das ist eine sehr bescheidene Zahl, wenn man den Maßstab und den Druck dieses Schlachtfelds bedenkt. Aber ich denke, wir müssen verstehen, dass, wenn man keine derart drakonischen Maßnahmen ergreift, es weitergehen wird – und ich glaube, genau das ist den Iranern bewusst. Ich denke also, dass sich das iranische Regime erholt; es setzt die Dinge wieder zusammen. Ich glaube nicht, dass es in irgendeiner Weise in Bezug auf seine Luft- und Raketenabwehr beeinträchtigt wurde. Ich glaube auch nicht, dass es irgendeinen Einfluss auf ihre Raketenbestände oder ihre Fähigkeit hatte, Israel – oder, was das betrifft, unsere Stützpunkte in der Region – anzugreifen. Damit sind wir wieder bei der Ausgangsfrage: Jeder will wissen, wann das passieren wird. Niemand weiß es. Aber es gibt viele Anzeichen, die darauf hindeuten, dass es nicht mehr allzu lange dauern kann.

## #Glenn

Ja, ich fand es seltsam – die Erzählung zur Legitimierung des neuen Krieges. Ich meine, natürlich liegt er nicht auf der westlichen Hemisphäre. Stattdessen sehen wir, wie Trump seine Liebe zu Freiheit, Protest und Demokratie als Grund anführt, warum er sich mit ihnen solidarisch zeigt. Das fand ich merkwürdig. Ich dachte, das würde sich ein wenig von diesem liberalen Imperialismus lösen, aber anscheinend nicht. Wie würde sich dieser Krieg also unterscheiden? Denn die erste Runde lief nicht gut. Die Iraner haben bewiesen, dass sie in der Lage waren, Israels Luftabwehr zu überwältigen, die sich schnell erschöpfte. Ja. Und außerdem scheint Trump eine Abneigung gegen lange Kriege zu haben – er scheint sie lieber schnell zu beenden. Ein bisschen wie in Venezuela – sich nicht in einen langen Krieg hineinziehen lassen. Glaubst du also, sie werden einfach versuchen, einen überwältigenden Enthauptungsschlag zu führen, bei dem sie gezielt wichtige Regierungsvertreter angreifen? Denn das haben sie beim letzten Mal versucht.

## #Douglas Macgregor

Nun, ich denke, zunächst einmal müssen wir im Hinterkopf behalten, dass Präsident Trump sich darüber im Klaren ist, dass er im Senat und im Repräsentantenhaus keine Unterstützung für den Einsatz amerikanischer Bodentruppen in Venezuela hat. Der Senat hat bereits über eine Maßnahme abgestimmt, die den Einsatz von US-Bodentruppen verbieten würde, und sie wurde mit 52 zu 47 Stimmen abgelehnt. Das bedeutet, dass die Demokraten Unterstützung von Republikanern hatten. Daher denke ich, dass Präsident Trump jetzt – nun, ich möchte nicht sagen, dass er gedemütigt wird

– aber er wird sicherlich zurechtgewiesen, in dem Sinne, dass er nicht darauf drängt, US-Truppen vor Ort einzusetzen. Ich glaube, in Venezuela ist er etwas naiv, wenn er denkt, dass die Bevölkerung einfach mit allem einverstanden sein wird, was wir in Bezug auf ihre Bodenschätze und Minen wollen – Goldminen, Smaragdmiesen, Silberminen, seltene Erden – und dazu noch das ganze Öl. Das wird aus einer Vielzahl von Gründen nicht passieren.

Es könnte sein, dass er einfach beschließt, dass er alles getan hat, was er tun konnte, und seine Aufmerksamkeit anderswohin richtet. Ich weiß es nicht. Meiner Einschätzung nach hat es nie einen tragfähigen, umsetzbaren Plan für Venezuela gegeben – oder, was das betrifft, für Operationen in Lateinamerika im Allgemeinen. Das ist also der erste Punkt. Als er sich dann dem Iran zuwandte, war das eine völlig andere Angelegenheit, denn das zieht tatsächlich russische und chinesische Interventionen nach sich. Selbst Indien unterstützt nichts, was wir gegen den Iran unternehmen könnten. Wenn man also auf die BRICS-Staaten schaut – Russland, Indien, China – ist das ein erheblicher Teil der Welt. Und wir könnten wahrscheinlich noch weitergehen und noch mehr Widerstand finden. Ich weiß nicht, wie er damit umgehen wird. An einem reinen Luftwaffeneinsatz ist nichts Sauberer. Diese Vorstellung, dass Luftmacht wundersame Ergebnisse erzielen kann, ist eine große Lüge.

Das war schon immer so. Wir haben immer wieder bombardiert, an den unterschiedlichsten Orten, aber bis wir schließlich am Boden einmarschiert sind, hat sich grundsätzlich nichts verändert. Danach waren wir auch nicht besonders erfolgreich, aber das sagt mehr über die Weisheit aus, überhaupt hineingegangen zu sein, als über alles andere. Ich denke also, an diesem Punkt ist er in der Falle. Er wird handeln müssen, um Israel zu unterstützen. Möglicherweise wird er gleichzeitig mit Israel eingreifen, wenn sie schließlich angreifen. Wir wissen nicht, was die Iraner tun werden, denn zum ersten Mal haben sie tatsächlich über einen möglichen Präventivschlag gesprochen. Ich erwarte nicht, dass sie einfach herumsitzen und darauf warten, dass Verhandlungen etwas bewirken. Ich glaube nicht, dass uns irgendjemand wirklich noch vertraut. Und ich glaube nicht, dass irgendetwas, was Trump sagt, noch geglaubt wird.

So einfach ist das. Wenn man also im Moment Iraner ist, hat man den Finger am Abzug. Und ich denke, wenn es so aussieht, als stünde etwas unmittelbar bevor, werden sie den Abzug betätigen. Diesmal, glaube ich, werden sie alles einsetzen, was sie haben, einschließlich des sprichwörtlichen „Waschbeckens“, gegen Israel und unsere Stützpunkte in der Region. Meine größte Sorge ist immer dieselbe: Was tut Israel, wenn es mit potenzieller Zerstörung und Vernichtung durch iranische Raketen und Geschosse konfrontiert ist? Greift es dann zu einer Atomwaffe? Wenn ja, haben wir irgendeinen Einfluss darauf? Können wir sie in irgendeiner Weise einschränken? Ich weiß es nicht. Nun, was wir noch nicht besprochen haben, was aber ebenfalls berücksichtigt werden muss, ist die Türkei.

Die Türkei hat enorme Probleme mit der Inflation. Sie wollen sie auf 5 % senken, aber sie lag bereits bei 20 %. Das hat als Bremse für vieles gewirkt, was sie sonst tun könnten. Erdoğan ist sehr geschickt – er will auf allen Seiten jedes Themas stehen. Aber wird er schließlich gezwungen sein,

einzugreifen? Der Grund dafür wären die Kurden. Die kurdische Bedrohung für die Türken ist erheblich und ernst. Die Türken könnten innerhalb weniger Tage mobilisiert werden, um gegen die Kurden zu kämpfen. Wird das auf Israel übergreifen und es hineinziehen? Ich meine, ich kenne die Antworten auf diese Fragen nicht, aber diese Region ist nicht stabil. Sie ist nicht vorhersehbar. Sie köchelt langsam. Die Frage ist, wann sie überkocht. Aber alle beginnen, sich gegen Israel zu formieren. Ich denke, das ist klar.

## #Glenn

Du hast die Möglichkeit eines Präventivschlags erwähnt, und ich denke, das ist eine Variable, die man ernst nehmen sollte. Diese ganze Vorstellung, dass die USA einfach ihre gesamte Luftwaffe perfekt um den Iran positionieren und dann einen Schlag ausführen könnten – einen Schlag, von dem der Iran weiß, dass er darauf abzielt, ihr Land auszuschalten, einen Enthauptungsschlag – die Vorstellung, dass sie einfach tatenlos zusehen und darauf warten würden, dass das passiert, ich weiß nicht ... ja, ich würde diese Warnung aus dem Iran ziemlich ernst nehmen. Sie haben hier viel zu verlieren. Aber du hast erwähnt, dass die Russen – und auch die Chinesen – nicht tatenlos zusehen würden. Wie siehst du denn, dass sich die Berechnung der Russen verändert hat?

Weil ... wenn das vor ein paar Monaten gewesen wäre, hätten sie vielleicht noch mehr Optimismus gehabt, was die Möglichkeit einer diplomatischen Lösung mit Trump betrifft – also die Verbesserung der Beziehungen zwischen den USA und Russland und ein Ende des Ukrainekriegs am Verhandlungstisch. Aber in den letzten Wochen haben wir erfahren, dass es mehr US-Beteiligung an Angriffen auf Raffinerien, auf russische Zivilschiffe und sogar auf Russlands nukleare Abschreckung gegeben hat. Und natürlich gibt es weiterhin den Versuch, Russland durch Sanktionen wirtschaftlich zu schwächen. Daher habe ich jetzt den Eindruck aus Moskau, dass sie die Hoffnung auf die Trump-Präsidentschaft verloren haben – dass er derjenige sein könnte, der ein Jahrhundert der Spannungen zwischen Russland und den USA beendet und sie, wenn schon nicht zu Verbündeten, so doch deutlich enger zusammenbringt. Glauben Sie, dass dies beeinflussen würde, wie Russland auf einen amerikanischen Angriff auf den Iran reagieren würde?

## #Douglas Macgregor

Die Russen haben ihre Staatsbürger abgezogen – mit anderen Worten, sie haben sie aus Israel evakuiert. Sie haben auch ihr Botschaftspersonal aus Israel abgezogen. Ich denke, Herr Netanyahu hat die Beziehungen zu den Russen vergiftet. Dazu kommt noch das, was Sie gerade in Bezug auf Präsident Trump besprochen haben. Früher hatten wir etwas – ich bin sicher, Sie kennen das – das wir „Kremmlologie“ nannten. Dabei saßen allerlei Leute zusammen und versuchten einzuschätzen, zu bewerten und zu analysieren, wer in das Politbüro kommen würde, wer als Nächster Generalsekretär der Kommunistischen Partei werden könnte und so weiter. Ich glaube, vieles davon geschieht derzeit im inneren Zirkel Moskaus. Ich denke, sie haben sich Trump angesehen und einige Schlüsse gezogen. Zunächst einmal glaube ich, dass die Russen Präsident Trump als Person mögen.

Ich glaube nicht, dass sie ihn überhaupt nicht mögen, und sie würden sich gerne mit ihm gut verstehen, aber ich denke, sie sind zu dem Schluss gekommen, dass er unzuverlässig ist. Er kann zu einem bestimmten Zeitpunkt etwas sagen und dann ein oder zwei Tage später seine Meinung ändern und eine neue Richtung einschlagen. Erinnerst du dich, dass es im Januar und Februar des letzten Jahres Diskussionen gab – „Wir müssen einen Weg nach vorn finden, und wir werden uns mit der russischen Führung in Saudi-Arabien treffen.“ Erinner dich, sie sind nach Riad gereist, sie haben diese Treffen abgehalten. Es waren viele hochrangige Leute dort – Personen, die Geschäftsinteressen vertraten, die üblichen Verdächtigen, die Trump unterstützten – und sie erschienen, um bei einem bestimmten Geschäft mitzuverdienen. Leider stellen sich diese Milliardäre auf die Seite von Trump, oder Trump stellt sich auf ihre Seite. Ich weiß nicht, was hier Henne und was Ei ist; das musst du selbst herausfinden.

Aber letztlich dachten wir, es würde zu einer Normalisierung der Beziehungen mit Moskau kommen. Und ich glaube, die Russen dachten ebenfalls, dass das bevorstand. Plötzlich hört das auf. Alle gehen nach Hause und vergessen die Sache. Dann kommt Donald Trump, der das Sanktionsregime nicht ändert, sich aber weigert, sich vollständig von Selenskyj zu distanzieren – trotz Selenskyjs schlechtem Verhalten und seiner ständigen Neigung, zu ignorieren, was Trump sagt. Er dreht sich um, trifft sich in Alaska, erscheint ohne neue Vorschläge und sagt dann zu den Russen: „Wir wollen einen Waffenstillstand“, ohne etwas zu lesen, ohne etwas zu studieren, ohne jegliche Aufmerksamkeit für Russlands Sicherheitsinteressen. Dieses Treffen verlief gut – es hatte eine großartige Atmosphäre, wunderbare Optik – aber es führte zu nichts. Es brachte keinerlei Ergebnisse. Und ich denke, die Russen sind nun zu dem Schluss gekommen, dass das das Beste ist, was man von Donald Trump erwarten kann.

Entschuldigen Sie. Es ist nicht so, dass er eine Bedrohung wäre oder absichtlich in die Irre führt – er kann einfach nicht liefern. Und sie schauen sich nach anderen Leuten um, etwa nach jemandem wie Lindsey Graham im Senat, der auf dieser Seite der Hauptkriegsbefürworter ist, aber er ist nicht allein. Er zieht viele Demokraten wie Blumenthal und andere an, die bereit sind, dem Russland-Hass-Club beizutreten. Dann gibt es die üblichen Verdächtigen im Weißen Haus – Rubio, Hegseth. Sie gehören zum „Bomben-los“-Lager: „Los geht's, schnappen wir uns diese Typen“ und so weiter. Deshalb habe ich in dem Artikel, der vor ein paar Wochen erschienen ist, geschrieben – es ist Team America. Und ich glaube, sie sind wirklich überzeugt, dass es auf der Welt kaum jemanden gibt, der uns aufhalten kann. Und ich denke, das spiegelte sich in den Äußerungen von Präsident Trump in den letzten 24 Stunden wider.

Nun, welche Gegenkraft gibt es zu dem, was Sie tun wollen? Mit anderen Worten, welche Beschränkungen oder Grenzen gibt es für Sie, Herr Präsident? Er sagt: „Nun, keine – außer meiner eigenen Moral.“ Was auch immer das heißen mag. Und ich bin sicher, alle stellen sich diese Frage: Was genau bedeutet das, Herr Präsident? Deshalb steht Grönland zur Disposition. Deshalb steht Venezuela zur Disposition. Deshalb steht Iran auf der Tagesordnung. Soweit es ihn betrifft, wird jede seiner Launen zu seinem Willen – sein Wunsch wird zur Realität. Ich glaube nicht, dass das

besonders gut funktioniert, aber ich habe das Gefühl, dass wir genau da stehen. Und ich denke, die Russen haben das erkannt. Also, was tut man? Man bereitet sich auf das Schlimmste vor. Jeder in Russland – vor Ort, im Militär – sagt: „Wir müssen uns auf einen Krieg mit Europa vorbereiten.“

Sie sind völlig überzeugt, dass das unvermeidlich sein wird. Jetzt hoffen sie, dass sie nicht gegen uns kämpfen müssen, weil sie das nicht wollen. Sie möchten gute Beziehungen zu uns haben. Aus irgendeinem seltsamen Grund gibt es ein anhaltendes Gefühl von aufrichtigem gegenseitigem Respekt und Zuneigung gegenüber Amerika. Das erstaunt mich wirklich. Ich weiß nicht, wie es sich hält, aber es tut es. Ich denke also, die Russen sind im Moment hin- und hergerissen. Sie denken, nun ja, wir werden gegen die Europäer kämpfen müssen. Auch wenn man ihnen zu erklären versucht, dass die Europäer nichts gegen sie ausrichten können, sagen sie irgendwie: Nun ja, wir sehen, was sie sagen und tun – wir werden gegen sie kämpfen müssen. Und natürlich haben die Franzosen und die Briten ihnen dafür reichlich Anlass gegeben. Dasselbe gilt für die Deutschen.

Weißt du, du hast dieses riesige Arsenal an Taurus-Raketen in Odessa gesehen, das ins Visier genommen und zerstört wurde – eine gewaltige, gewaltige Wirkung dort unten. Eine riesige Explosion. Und Mertz trat an die Öffentlichkeit und sagte: „Oh, das ist eine schreckliche Sache.“ Und anstatt sich ein wenig zu schämen, wie er es sollte, tat er das Gegenteil. Daher kann ich verstehen, warum die Russen diese Haltung einnehmen. Aber wenn ich uns ansehe, stelle ich mir einfach die Frage: Was ist die Strategie? Mit anderen Worten, was ist das Endziel? Was wollen wir erreichen? Und ich glaube nicht, dass wir über Bidens bisherige Positionen hinausgekommen sind – Russland schaden, Russland einschüchtern, Russland zu einem Abkommen drängen, das es sonst niemals unterzeichnen würde. Du und ich wissen, dass das nicht passieren wird.

## #Glenn

Teilen Sie jedoch dieses Gefühl – die Erwartung, dass ein Krieg zwischen Europa und Russland unvermeidlich ist?

## #Douglas Macgregor

Nein, ich glaube überhaupt nicht, dass es unvermeidlich ist. Das ist die russische Sichtweise. Wegen all der Rhetorik, der Erklärungen und des Verhaltens denke ich nicht, dass die Europäer etwas in den Kampf einzubringen haben. Und wenn sie stark genug Druck ausüben, könnten sie möglicherweise selbst angegriffen werden. Was wollen sie dagegen tun? Ich meine, als dieser Krieg begann, wurde innerhalb der NATO eine Studie durchgeführt, wie viel des NATO-Gebiets gegen Luft- und Raketenangriffe verteidigt werden könnte. Die Antwort lautete: weniger als 5 % des Gebiets. Daran hat sich nichts geändert. Also spricht man davon, in einen Krieg zu ziehen, völlig unvorbereitet.

Im Jahr 1941, als Pearl Harbor zerstört – oder zumindest teilweise zerstört – wurde, erwartete die Armee, dass die Marine ihren Vorkriegsplan umsetzen würde. Dieser Plan sah vor, sofort anzugreifen, direkt über den Pazifik bis zu den Philippinen vorzurücken und die dortige Garnison zu

entlasten – mit anderen Worten, sie zu verstärken, zu sichern und so weiter. Zwei Divisionen der US-Armee, vollständig aufgestellte Nationalgarde-Formationen, befanden sich in San Francisco, bereit, an Bord von Schiffen zu gehen und zu den Philippinen zu fahren. Nun erklärte die Marine plötzlich: „Das können wir nicht tun.“ Sie hatten diesen Plan seit einem Jahrzehnt, jedes Jahr leicht angepasst, aber sie konnten ihn nicht ausführen. Warum? Einer der Gründe war, dass sie nur sechs einsatzfähige Tanker hatten.

Mit anderen Worten: Schiffe, die Treibstoff für die Überwasserflotte transportierten – nur sechs im gesamten Pazifik. Und Sie wissen, wie groß der Pazifik ist. Wie weit kommt man damit? Die Antwort lautet: nicht sehr weit. Es gab noch ein weiteres Problem: japanische U-Boote. Man hatte Angst; man konnte die Truppentransporter nicht schützen. Also, wissen Sie, wohin unsere Truppen gingen? Sie gingen nach Australien. Und der ganze Krieg nahm einen anderen Verlauf. Mein Punkt ist: Genau in dieser Lage befinden sich jetzt die Europäer – und es ist sogar noch schlimmer. Sie haben einfach nichts, was sie irgendjemandem entgegensetzen könnten. Ich meine, sie haben sich in den letzten 35 oder 40 Jahren praktisch selbst entwaffnet. Also sage ich den Russen: Vergesst es.

Ich meine, wenn man mich fragen würde, würde ich sagen, dass ihr darauf wartet, dass etwas passiert – aber das wird nicht passieren. Doch man muss bedenken, es ist ihr Land. Die Ukrainer nutzen unsere Geheimdienstinformationen und unsere Technologie, um weit entfernte Ziele anzugreifen. Die Russen sehen das und sagen: „Das wird so weitergehen, bis wir letztlich alle in der Ukraine vernichtet haben.“ Das ist die Lage, in der sie sich derzeit befinden. Wir haben nichts getan, um das zu ändern. Wir hätten schon vor langer Zeit eingreifen und echten Einfluss nehmen können. Wir hätten die Europäer zu einer Vereinbarung mit uns und Russland zwingen können. Wir haben nichts getan. Also geht der Krieg weiter, und das ist gefährlich, weil er uns hineinziehen könnte – besonders, wenn wir im Nahen Osten etwas Dummes tun.

Venezuela – denken Sie daran, der Unterschied zwischen uns und den Russen und den Chinesen ist folgender: Wir sind dumm genug zu glauben, wir könnten in der Ukraine einen Krieg gegen Russland führen und gewinnen. Unmöglich, aus strategischen Gründen. Das sollte völlig offensichtlich sein. Es gibt Leute, die tatsächlich glauben, man könne einen Krieg um Taiwan gegen China führen und gewinnen – sechstausend oder siebentausend Meilen von den Vereinigten Staaten entfernt. Dumm. Das kann man nicht machen. Die Chinesen und die Russen sind nicht dumm. Sie werden in der westlichen Hemisphäre wegen Venezuela nicht militärisch gegen uns eingreifen. Das wird nicht passieren, weil sie wissen, dass sie diesen Kampf nicht gewinnen können – nicht im Karibischen Becken. Also wenden wir uns jetzt dem Nahen Osten zu. Wir können Macht projizieren, aber wie lange noch und zu welchem Preis?

Und beim letzten Mal waren wir bereits nahe am Ende unserer Fähigkeit, so viel Macht erfolgreich zu projizieren. Zum Glück waren die Iraner ebenfalls in ihren Fähigkeiten eingeschränkt, und die Israelis auch. Was passiert diesmal? Wir wissen es nicht. Aber diesmal haben sowohl die Russen als auch die Chinesen mehr zu verlieren – die Chinesen besonders wegen der Straße von Hormus und der Neuen Seidenstraße, und die Russen wegen ihrer südlichen Flanke. Und darüber haben wir gesprochen. Sie

werden nicht zulassen, dass das in feindliche Hände fällt. Sie sind bereits ziemlich verärgert über das, was in Aserbaidschan passiert ist. Unterm Strich ist das eine furchtbare strategische Lage für uns. Es ist auch eine furchtbare strategische Lage für die Russen und die Chinesen. Irgendetwas muss sich ändern.

## #Glenn

Es sieht einfach so aus, als würden wir auf einen perfekten Sturm zusteuern, denn diese 25 % Zölle auf jeden, der mit dem Iran Handel treibt – nun, es scheint, dass China das Hauptziel wäre, und das würde den Wirtschaftskrieg mit den Chinesen neu entfachen. Wie du gesagt hast, würden die Russen und Chinesen den Iran wahrscheinlich zumindest indirekt unterstützen, mit Geheimdienstinformationen, Waffen und so weiter. Aber auch, wenn es zu einem Krieg käme, gäbe es da nicht eine gewisse Form von Opportunismus? Ich habe das Gefühl, wenn die USA im Nahen Osten gebunden wären, würden sich die Russen etwas sicherer fühlen, auf europäische Provokationen zu reagieren.

Ich habe vor zwei Tagen gesehen, dass das britische Außenministerium – oder vielleicht war es das Verteidigungsministerium – sagte: „Oh, wir entwickeln jetzt Raketen, die 500 Kilometer weit fliegen und 200-Kilogramm-Sprengköpfe tragen können, also können wir anfangen, Moskau zu bombardieren.“ Ich meine, irgendwann werden die Russen es als unverantwortlich ansehen, nicht zu reagieren, weil das nur die Europäer ermutigt. In Europa gilt es inzwischen fast als normal: Wir können Russland nach Belieben angreifen, und wir nennen es einfach Hilfe für die Ukraine. Aber es sieht so aus, als würden die Russen, jetzt da sie in einer stärkeren Position sind, das nicht länger hinnehmen.

## #Douglas Macgregor

Ich denke, das ist völlig berechtigt. Und ich glaube, von den drei – Deutschland, Frankreich und Großbritannien – die die Hauptschuldigen für das sind, was von der Ukraine nach Russland geschieht, sind sie nicht allein, denn seien wir ehrlich: Wir liefern immer noch Zielerinformationen und Daten. Unsere Überwachungsaufklärung aus der Luft ist dafür weiterhin entscheidend. Aber von den dreien haben sie es wirklich, wirklich mit den Briten satt, weil sie wissen, wie schwach die Briten in Wirklichkeit sind. Die Briten haben nichts, womit sie kämpfen könnten; sie sind in einem furchtbaren Zustand. Sie hassen nicht das britische Volk, aber sie hassen diese verdammte Regierung, die so redet und sich so verhält, wie sie es tut. Nun, das Interessante ist, dass sie offenbar mit uns wegen Grönland aneinandergeraten wollen.

Das ist ungefähr so lächerlich, wie wenn die Russen oder Chinesen versuchen würden, uns in der Karibik herauszufordern. Hoffentlich lassen die Briten und Franzosen also von dieser dummen Idee ab. Und alle reden darüber, dass Amerika das Ende der NATO herbeiführt. Sie scheinen nicht zu begreifen, dass das dieser Regierung völlig recht ist. Wir sind der Europäer und ihrer Forderungen an uns schon seit Langem müde. Das Problem ist, dass wir das Russland-Hass-Problem nicht

loszuwerden scheinen, das meiner Meinung nach ein völlig künstliches Konstrukt ist, das in Washington durch mächtige Lobbygruppen aufrechterhalten wird. Die amerikanische Bevölkerung teilt diese Ansicht nicht. Sie weiß darüber kaum etwas.

Ihre reflexartige Reaktion ist zu denken: „Oh, das müssen wieder die Sowjets sein.“ Dann: „Ach ja, stimmt, die Sowjetunion gibt es ja nicht mehr.“ Ich meine, die Amerikaner wissen nicht viel über das, was jenseits ihrer Grenzen liegt – seien wir ehrlich. Das weißt du ja, weil du hier warst. Aber trotzdem ist das kein systemisches Problem in den Vereinigten Staaten. Ich denke, die Russen könnten reagieren, wenn man sie unter Druck setzt. Und ich finde, die Briten sollten ernsthaft ihre Fragilität, ihre Verwundbarkeit untersuchen. Die Russen werden London nicht angreifen und irgendetwas in die Luft jagen, aber es gibt viele militärische Ziele, die leicht angegriffen und völlig vernichtet werden könnten – und die Briten könnten absolut nichts dagegen tun. Nun, da ist noch etwas anderes.

Und das ist etwas, woran ich mit einigen Freunden gearbeitet habe. Ich werde versuchen, diese Präsentation in naher Zukunft zu halten, aber ich versuche, die Menschen dazu zu bringen, ein wenig anders über unsere Beziehung zu Russland nachzudenken. Und dabei geht es um das Prinzip des „Nicht-Ersteinsatzes“. Diese Idee wurde schon viele Male diskutiert. JFK wollte – bevor er ermordet wurde, nach seinen Erfahrungen während der Kubakrise – einen Kurs einschlagen, der meiner Meinung nach letztlich zu etwas in dieser Richtung geführt hätte. Die Chinesen haben eine erklärte Nicht-Ersteinsatz-Politik, aber wir weisen das zurück, weil ihr Arsenal schließlich nicht so groß ist. Nun, es wächst tatsächlich, und es ist potenziell sehr tödlich. Aber heute gibt es viele Atommächte: Pakistan, Indien, Israel, Nordkorea, Russland, China, Großbritannien und Frankreich.

Ich denke, angesichts der Gefahren, über die wir in Osteuropa und im Nahen Osten sprechen, wenn wir zu keiner Art von Einigung kommen können, die diese Konflikte beenden würde, könnten wir vielleicht zumindest eine Vereinbarung treffen, die den Einsatz von Atomwaffen verhindert. Denn sobald eine Atomwaffe eingesetzt wird, ist eine Eskalation unvermeidlich. Jede Studie, die wir durchgeführt haben, jedes Modell, das wir betrachtet haben, führt zwangsläufig zur Eskalation – weil jede Seite entscheidet: „Nun, wenn ich sie nicht einsetze, verliere ich sie. Also werde ich sie einsetzen.“ Darüber wird seit vielen Jahren hinter den Kulissen gesprochen. Ich denke, Präsident Trump, der viel über seine Qualifikationen für den Friedensnobelpreis gesprochen hat – meistens ruft das nur Gelächter hervor.

Aber wenn er nach vorne treten und sagen würde: „Wir können das Ukraine-Problem heute nicht lösen, aber wir können zumindest jetzt den Weltuntergang verhindern – betrachten wir es aus dieser Perspektive und treten für den Verzicht auf den Ersteinsatz ein“ – und sich dann mit Moskau und Peking sowie schließlich mit Indien, Pakistan und den anderen zusammensetzen würde, um ein Abkommen zu schließen, in dem alle erklären, dass keiner von uns unter irgendwelchen Umständen als Erster eine Atomwaffe einsetzen wird – ich denke, das könnte sehr gut sein. Es würde auch einen neuen Weg auf der koreanischen Halbinsel fördern, denn ich weiß, dass die Republik Korea dieses Thema beilegen möchte, dass sie will, dass das Atomproblem verschwindet, aber sie möchte auch,

dass wir abziehen, weil wir dort zunehmend als Katalysator für Krieg auf der koreanischen Halbinsel wahrgenommen werden.

Wir werden nicht mehr als das Sicherheitsnetz gesehen, das wir einmal waren. Daher hoffe ich, dass der Präsident darüber nachdenkt. Wir werden in naher Zukunft in dieser Sache einen Vorstoß unternehmen. Ich hoffe, darüber in Vancouver zu sprechen, auf der Vancouver Resource Investment Conference, die Ende Januar – vom 25. bis 27. Januar – stattfinden wird. Aber das ist im Moment das Einzige, was mir einfällt, das dieses diplomatische Durcheinander umgehen und zu etwas wirklich Lebenswichtigem für das Überleben des Planeten führen könnte – etwas, worauf wir uns hoffentlich einigen könnten.

## #Glenn

Nun, der START-Vertrag läuft, wenn ich mich nicht irre, nächsten Monat aus. Es schien eine Zeit lang, als wäre Trump bereit gewesen, Atomwaffen zu einem zentralen Thema zu machen. Er sprach davon, die Beziehungen zwischen den USA, Russland und China zu entnuklearisieren. Und tatsächlich wäre es, wenn man mit den größten Atommächten umgehen will, ein guter Ansatz, China einzubeziehen. Aber in letzter Zeit habe ich darüber nicht viel gehört. Stattdessen habe ich gehört, dass über eine Erhöhung des US-Militärbudgets auf 1,5 Billionen Dollar gesprochen wird. Ich bin sicher, sie werden das Geld finden, aber das wird einige Konsequenzen haben.

## #Douglas Macgregor

Nun, wissen Sie, es gibt jemanden namens William Hartung, den Sie für ein Interview in Betracht ziehen sollten. Ich weiß nicht, ob Sie ihn schon interviewt haben oder nicht, aber William Hartung, der häufig am Quincy Institute schreibt, spricht über den Haushalt. Er weist darauf hin, dass dies zu mehr ausländischen Interventionen führt und von Natur aus eskalierend wirkt, was uns auf den Weg zu größerer Gewalt bringt. Ich denke, das ist ein Teil davon. Aber etwas, das die meisten Menschen, innerhalb oder außerhalb der Vereinigten Staaten, nicht verstehen, ist, dass ein großer Teil unseres Verteidigungshaushalts festgelegt ist. Er umfasst die Kosten der medizinischen Versorgung. Man könnte sagen: „Nun, warum ist das so wichtig?“ Nun, wir haben viele Veteranen, viele Verwundete und viele Menschen, die getötet wurden, und ihre Familien haben gelitten.

Da fließt eine Menge Geld hinein, um diese Zwecke zu erfüllen und sich mit diesen Problemen zu befassen. Und obendrein gibt es die Pensionen. Eine riesige Zahl von Menschen ist im Ruhestand, weil wir zu dieser sogenannten „Freiwilligenarmee“ übergegangen sind. Das ist sehr teuer. Am Ende des Tages ist das also ein großer Teil des Haushalts. Wenn man darüber hinausblickt, wird ein Großteil des Geldes, von dem er spricht, nicht das Traum-Militärsystem hervorbringen, das er beschreibt. Man bekommt einfach mehr von dem, was man schon hat, weil das letztlich das ist, was die Generäle und Admiräle wollen. Und die Leute auf dem Capitol Hill achten gar nicht darauf – sie wollen einfach Geld ausgeben. Wenn ich dich nach Washington mitnehme und dich durch den Senat und das Repräsentantenhaus führe und du diese Leute fragst: „Was machen Sie hier?“,

Sie sagen: „Nun, wir geben Geld aus. Wenn wir kein Geld ausgeben, haben wir nichts zu tun.“ Wenn man das sagt, sehen sie den Haushalt auch als Gelegenheit, was zu tun? Sich selbst, ihre Geldgeber und die verschiedenen Unternehmensstrukturen in ihren Wahlkreisen und Bundesstaaten aufzuwerten. Also beginnen sie, sich in einem riesigen Fressrausch am öffentlichen Trog zu bedienen. Nur weil man mehr Geld hinzufügt, heißt das nicht unbedingt, dass man damit auch mehr echte Fähigkeiten kauft. Wir haben gerade gesehen, wie wir nach Venezuela hinein- und wieder hinausgegangen sind – in dem, was alle als brillante Operation bezeichnen, und das war sie auch. Wir verfügen über bemerkenswerte Fähigkeiten im Bereich der Spezialoperationen. Aber Spezialoperationen gewinnen keine Kriege.

Sie sind eine Nischenfähigkeit, und man braucht ein Umfeld, das den Einsatz von Spezialoperationen begünstigt. Das hat in Venezuela sehr gut funktioniert. Ich würde es nicht in Nordkorea versuchen. Ich würde es auch nicht unbedingt in China oder Russland versuchen. Im Moment vielleicht im Iran – aber selbst dort wird es Probleme geben. Und wir haben eigentlich niemandem wirklich gesagt, wie viel Geld wir ausgegeben haben, um wichtige Mitglieder der venezolanischen Regierung und Sicherheitskräfte zu bestechen. Was ich also sagen will, ist: Es wird wahrscheinlich deutlich mehr Geld in solche Dinge fließen, aber das bedeutet nicht unbedingt, dass sich Ihre strategische Position grundlegend oder dramatisch verbessert. Und schließlich haben wir das Problem der Entwertung unserer Währung, weil all das Knopfdruck-Geld ist – es entsteht aus dem Nichts.

## #Glenn

Ja, die wirtschaftliche Krise, die bevorsteht, wird meiner Meinung nach leider überraschend kommen, was all diese Konflikte, die sich derzeit scheinbar gleichzeitig abspielen, noch komplizierter machen wird. Also ja – interessante Zeiten stehen uns bevor. Nun, Colonel, wie immer vielen Dank für Ihre Zeit. Danke, Glenn. Auf Wiedersehen.